Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **44 (1987)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GESUNDHEITS NACHRICHTEN

MONATSSCHRIFT FÜR NATURHEILKUNDE

ERNÄHRUNG • KÖRPERPFLEGE • ERZIEHUNG

April 1987 **44. Jahrgang**

Redaktion und Verlag: A. Vogel und Frl. R. Vogel, 9053 Teufen (Schweiz), Telefon 071 33 10 23
Druck, Versand und Administration: Schoch & Co. AG, 3072 Ostermundigen, Telefon 031 51 17 75

Schweiz:	A. Vogel, Verlag der «Gesundheits-Nachrichten» Postcheck-Konto St. Gallen 90-10 775	Jahresabonnement: Fr. 15.—
Deutschland:	A. Vogel, Verlag der «Gesundheits-Nachrichten» 7750 Konstanz, Postfach 1138; Postcheck-Konto Karlsruhe 70082-756	DM 18.—
Österreich:	Spar- und Darlehenskasse Feldkirch, Postcheck 97,670	S 130.—
	Übriges Ausland: Fr. 18.–	

INHALT

1. Gedanken am See 49
2. Wie stellen ältere Menschen ihren Körper auf den Rhythmus des Frühlings um? 50
3. Schwierige Probleme für Landwirte 51
4. Biologischer Landbau 54
5. Magengeschwüre 55
6. Zellulose in der Krebsprophylaxe 56
7. Psychotherapie in Südamerika 58
8. Nierensteine 58
9. Aus unserem Leserkreis 59

GEDANKEN AM SEE

In tiefen Nebel eingehüllt,
Der See sagt wenig oder nichts. –
Noch bist du aber ganz erfüllt
Vom Spiegelglanz des Sonnenlichts.
Das ist das Bild, das nicht mehr weicht,
Im Gegenteil, es bannt das Leid,
Denn seine Schönheit strahlend gleicht
Der göttlichen Erhabenheit! –
Allein, die Menschheit rattert heut
Im Flugzeug über alles hin,
Im Autobus gar viele Leut
Verlieren Dankbarkeit und Sinn
Für das, was schenkt der Schönheit Gut,
Obwohl sie's kostenlos gewährt;
Erhitzt bleibt stets ihr rastlos Blut,
Weil es nach Steigerung begehrt. –
Indes der See zufrieden glänzt,
Dieweil die Ufer sind geschmückt,
Selbst, wenn er klein und sehr begrenzt,
fühlt er sich froh und tief beglückt.

Nicht von der Grösse hängt es ab,
Ob etwas schön und wunderbar,
Legst du den Wettstreit in das Grab,
Glänzt alles, selbst das ganze Jahr. –
Wenn unsre Gaben selbstlos sind,
So, wie das Bild am klaren See,
Dann lispelt froh ein sanfter Wind,
Der Nebel weicht, mit ihm das Weh.
Auch wenn die Welt im Zwiespalt liegt,
Wenn sie im Leid verzehret sich,
Die Sonne an den See sich schmiegt,
Indem sie sagt: «Ich liebe dich!»
Wenn sich die Menschheit auch so liebt,
Dann findet sie das Zauberwort,
Weil sie nicht nimmt, doch ständig gibt,
Eilt auch der Friede nicht mehr fort.
Folgt Bösem nicht mehr böse Tat,
Verschwindet es mit allem Leid,
Zufrieden dies der See bejaht,
Es bleibt besteh'n die Einigkeit. – S. V.

Umschlagbild: Schiff auf dem Weg zum Thunersee — Originalaufnahme von Ruth Vogel